

## P.003c Workshop zur Einbindung des Betriebsrates.

### Bsp. Betriebsvereinbarung (BV) zur Einführung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems (EMS/UMS)

#### Kurzzinhalt:

Beispiel einer Betriebsvereinbarung (BV) zur Einführung von Managementsystemen im Bereich Umwelt und Energie. Im Rahmen des Workshops für Betriebsräte nutzbar, auch separat anwendbar.

Ein Projekt der TBS NRW e.V. unter Beteiligung der Effizienz-Agentur NRW und Energie Impuls OWL e.V.



EFFIZIENZ  
AGENTUR  
NRW

EFa+



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



## Verweis auf andere relevante Dokumente des Projektes:

- **T.001 Beteiligung. Stufen Tipps Ansätze** (als Ideenpool für mögliche Ergänzungen zu dieser Beispiel-BV)
- **T.002 Beteiligung. Projektideen zum betrieblichen Klimaschutz** (als Ideenpool für mögliche Ergänzungen zu dieser Beispiel-BV)
- **P.001 Betriebliches Vorschlagswesen und Ideenmanagement** (Verweis auf Tipps und mögliche Regelungen/Überschneidungen zum Thema BVW und IDM)
- **P.002 Workshop EMB/UMB zur Beteiligung** (Beispiel für ein Workshop-Konzept für die interne Weiterbildung)
- **P.004 Motivationsaktion Gemeinsam sparen** (Beispiel für eine konkrete Aktion als Ideenwettbewerb)
- **P.005 Schulung MitarbeiterInnen** (Beispiel für ein Schulungs-Konzept für die interne Weiterbildung)
- **P.011 Mitbestimmung und Aufgaben im betrieblichen Klimaschutz laut BetrVG. Faktenpapier**
- **P.017 Klimaschutz am Arbeitsplatz. Checkliste** (Beispiel für eine Beteiligungsmaßnahme als „Information“ über Aufhängen eines Reminders/Erinnerungstütze“)

# Beispiel einer Betriebsvereinbarung (BV) zur Einführung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems (EMS/UMS)

Gesamtbetriebsvereinbarung der XYZ GmbH & Co. KG

## Inhaltsverzeichnis

### Präamel

1. Geltungsbereich
2. Energiemanagementhandbuch / Umweltmanagementhandbuch
3. Beteiligung der Mitarbeiter\*innen
4. Beteiligung des Betriebsrats
5. Schlussbestimmungen

Anhang xy

Anhang xy

Zwischen der Geschäftsführung (GF) und dem Betriebsrat der XYZ GmbH & Co. KG wird folgende Betriebsvereinbarung (BV) über den Aufbau und die Nutzung eines UMS/EMS vereinbart.

## Präambel

In der XYZ GmbH & Co. KG wird ein Energiemanagementsystem (EMS) nach DIN EN ISO 50001 / ein Umweltmanagementsystem (UMS) nach DIN EN ISO 14001 eingeführt. Zielsetzungen dabei sind:

- Energieverbräuche im / negative Umwelteinflüsse des Unternehmen (s) reduzieren
- Bewusstsein für einen rationellen Energieeinsatz / Umweltschutz bei den Beschäftigten steigern
- Systematisch Energieeinsparpotenziale / Verbesserungsmaßnahmen für Umweltschutz mit Beschäftigten aufspüren
- Kosteneinsparungen durch weniger Verbrauch und Steuerrückerstattungen erzielen
- Durch CO<sub>2</sub>-Reduzierung einen Beitrag zum Klimaschutz leisten
- Reduktion des Restmülls
- Reduktion des Trinkwasserverbrauchs
- Imagesteigerung als umweltbewußter Betrieb gegenüber den Kunden und im Unternehmensumfeld herbeiführen.
- ...

Ein eigener Energiemanagementbeauftragter (EMB) / Umweltmanagementbeauftragter (UMB) ist am Standort bestellt worden, der auch als Ansprechpartner für den Betriebsrat (BR) und die Beschäftigten zur Verfügung steht.

Der BR unterstützt die Einführung eines EMS/UMS, um zu Energieeinsparungen am Standort zu kommen, weil dadurch das Unternehmen zukunftsfähiger wird und gleichzeitig zum Klimaschutz beiträgt. Da Beschäftigte mit ihrem Verhalten zu einem rationellen Energieeinsatz und den Umweltauswirkungen des Betriebes beitragen, ist es wichtig, das Bewusstsein bei ihnen dafür zu steigern und Regelungen für Verbesserungsvorschläge zu entwickeln.

In dieser BV sind die Verabredungen festgehalten, wie die GF und der BR bei der Weiterentwicklung des EMS vertrauensvoll zusammenarbeiten.

## 1. Geltungsbereich

Räumlich. Diese BV gilt für die XYZ GmbH & Co. KG.

Persönlich. Diese BV gilt für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Unternehmens im Sinne des § 5 Abs. 1 BetrVG. Leitende Angestellte im Sinne des § 5 Abs. 3 BetrVG werden zur Einhaltung dieser BV verpflichtet.

Sachlich. Diese BV gilt für die Einführung und das Betreiben eines EMS nach DIN EN ISO 50001 / eines UMS nach DIN EN ISO 14001.

## 2. Energiemanagementhandbuch / Umweltmanagementhandbuch

Das Energiemanagementhandbuch (EMH; Revisionsstand TT.MM.JJJJ; **Anlage xy**) / Umweltmanagementhandbuch (UMH, Revisionsstand TT.MM.JJJJ; **Anlage xy**) beschreibt, wie für jeden nachvollziehbar das EMS/UMS bei der XYZ GmbH & Co. KG aufgebaut ist und funktioniert. Das EMH/UMH besteht aus folgenden Kapiteln, die auch weitere mitgeltende Unterlagen enthalten können:

*Anmerkung: Die folgenden Ausführungen basieren beispielhaft auf der DIN EN ISO 50001 zur Einführung eines EMS. Für eine UMS vgl. Aufbau der DIN EN ISO 14001.*

1. Unternehmen und Unternehmensstruktur XYZ GmbH & Co
2. Ziele und Geltungsbereich des Managementsystems (Normkapitel: 4.1)
3. Verantwortung, Befugnis und Kommunikation (Normkapitel: 4.2)
  - 3.1 Organigramm
  - 3.2 Zuständigkeiten und Befugnisse
6. Unternehmenspolitik (Normkapitel: 4.3)
7. Rechtliche Vorschriften (Normkapitel: 4.4.2, 4.6.2)
8. Energieeinsatzanalyse und energetische Bewertung (Normkapitel: 4.4.3 – 4.4.6)
9. Fähigkeiten, Bewusstsein und Schulung (Normkapitel: 4.5.2)
10. Kommunikation (Normkapitel: 4.5.3)
11. Dokumentation (Normkapitel: 4.5.4, 4.6.5)
12. Ablauflenkung (Normkapitel: 4.5.5)
  - 10.1 Produktionsplanung und -steuerung
  - 10.2 Produktion
  - 10.3 Logistik
  - 10.4 Auslegung, Betrieb, Wartung und Instandhaltung von Anlagen
13. Beschaffung (Normkapitel: 4.5.7)
14. Überwachung und Messung (Normkapitel: 4.6.1)
15. Interne Audits (Normkapitel: 4.6.3)
16. Nichtkonformitäten, Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen (Normkapitel: 4.6.4)
  - 16.1 Kontinuierliche Verbesserung
  - 16.2 Korrekturmaßnahmen
  - 16.3 Vorbeugungsmaßnahmen
17. Management-Review (Normkapitel: 4.7)

Bei jeder Änderung des Handbuchs und der mitgeltenden Unterlagen wird der BR über die Änderungen informiert.

Änderungen an den Kapiteln 3, 5, 7, 8, 9, 10, 13, 14 (...) werden nur im Einvernehmen mit dem BR vorgenommen.

### 3. Beteiligung der Mitarbeiter\*innen

Es ist gemeinsame Auffassung der Parteien, dass die in der Präambel formulierten Zielsetzungen des EMS/UMS umso besser erreicht werden, wenn die Beschäftigten und der BR an allen relevanten Stellen beteiligt werden.

Eine Beteiligung findet statt durch:

- Regelmäßige Qualifizierungen und Schulungen (insbesondere in den Bereichen und an den Maschinen und Anlagen, an denen die Beschäftigten eingesetzt werden)
- Zeitnahe Informationen über tatsächliche Verbräuche
- Abteilungsworkshops für Verbesserungen
- Ein Betriebliches Verbesserungsvorschlagswesen (BVW) mit „grünen Anreizen“ (vgl. hierzu Anlage xy BV „BVW mit Stand von TT:MM:JJJJ“)
- Aufnahme des Thema Energie und Umwelt in die Pläne zur Einarbeitung und Ausbildung
- Bewerbung zur Teilnahme der Azubis am Energie Scout Programm der IHK
- ...

*Es folgen Konkretisierungen der einzelnen Punkte – hier beispielhaft zum Thema Qualifizierung und Schulung, Information sowie Verbesserungsvorschlägen.*

Jährlich wird der Schulungsbedarf für die Mitarbeiter zur Entwicklung des EMS/UMS im 1. Quartal eines jeden Jahres unter Federführung des Energieteams ermittelt und dem BR zur Information vorgelegt.

Daraus abzuleitende Schulungsmaßnahmen werden in Abstimmung mit dem BR bis spätestens Ende April eines jeden Jahres geplant und anschließend durch die Verantwortlichen im laufenden Jahr umgesetzt. Dazu gehört auch die Auswahl der Beschäftigten an den Schulungsmaßnahmen.

Die Effektivität der vorgenommenen Schulungen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch einen Standardbewertungsbogen bewertet (Anlage xy). Die Auswertungen der Bewertungen erhält auch der BR.

Die Mitarbeiter werden regelmäßig, mindestens vierteljährlich per Aushang über die geplanten und umgesetzten Maßnahmen und den Fortschritt des EMS informiert.

Durch die Beschäftigten können Verbesserungsvorschläge gemacht werden. Die Einreichung, Bewertung und Umsetzung der Vorschläge erfolgt nach den Vorgaben der BV Betriebliches Vorschlagswesen (siehe Anlage xy BV „BVW mit Stand von TT:MM:JJJJ“). Verbesserungsvorschläge zum EMS/UMS können durch Beschäftigte auf einem Formblatt (Anlage xy) eingereicht werden. Die Vorschläge werden in einer Bewertungskommission unter Beteiligung des BR bewertet.

Die Beschäftigten profitieren grundsätzlich von der Einreichung von Verbesserungsvorschlägen (*Achtung: Dies gilt ggf. nicht für Ideenmanagement im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, in dem Verbesserungsvorschläge zur täglichen Arbeit gehören*).

#### 4. Beteiligung des Betriebsrats

Der EMB/UMB ist auch Ansprechpartner des BR. Sie arbeiten vertrauensvoll zusammen. Ziel des BR ist hier einen kontinuierlichen Meinungsaustausch über das EMS/UMS zu etablieren. Der BR erhält nachfolgende Zuständigkeiten und Befugnisse: Halbjährlich berichtet der EMB/UMB dem BR analog dem Management-Review über die Entwicklungen im EMS, geplante Maßnahmen und Ergebnisse der Umsetzungsmaßnahmen (Wirksamkeitsprüfungen).

Um bei Bedarf die Entwicklungen des EMS/UMS und damit Transparenz der energetischen Einsparungen nachvollziehen zu können, erhält der BR Zugriff auf alle spezifischen Dokumente (Werte und Kosten, Soll-Ist-Abweichungen; monatliche Berichte, Auditberichte etc.) zum EMS/UMS. Er wird per Mail informiert, wenn Ergänzungen oder Veränderungen an Dokumenten vorgenommen worden sind.

Bei der Benennung von Beauftragten für das EMS/EMS und das Energieteam (*sofern vorhanden, siehe nachfolgende Ausführungen*) wird der BR informiert. Der BR wird in das Energieteam mit eingebunden. An den Treffen der Energieteams kann ein Vertreter des BR teilnehmen, in Absprache auch mehrere BR-Mitglieder. Damit der BR teilnehmen kann, werden die Treffen des Energieteams zwischen dem EMB und dem BR abgestimmt (Datum, Uhrzeit, Tagesordnung). Er erhält Zugriff auf alle Dokumente der Treffen.

Der BR erhält frühzeitig darüber hinaus auch alle Einladungen zu Audit-Terminen mit den zu auditierenden Bereichen und kann an diesen teilnehmen.

Vor der Inkraftsetzung oder der Veränderung von Prozessbeschreibungen (PB), Arbeitsanweisungen (AA) und Verhaltensregeln (VR) ist der BR zu informieren. Sieht der BR Regelungsbedarf, treten die Parteien mit dem Ziel einer Verständigung in Verhandlungen ein. Es gelten die PB, AA und VR gemäß Anlage EMH/UMH.

Die Planung und Durchführung sowie die Bewertung von Schulungen im Rahmen des EMS/UMS werden jährlich im Einvernehmen mit dem BR festgelegt.

Bei der Datenerfassung sind alle mitarbeiterbezogenen Daten zuvor mit dem BR zu vereinbaren.

Werden Prozesse, Arbeitsanweisungen oder Verhaltensregeln von Beschäftigten nicht eingehalten, so ist vor der Ergreifung disziplinarischer Maßnahmen gegen Beschäftigte die festgestellte Situation mit dem BR zu erörtern. Erst wenn sich die Parteien darüber verständigt haben, können personelle Maßnahmen getroffen werden.

Bei der Umsetzung, Auswertung und Bewertung sowie der Fortentwicklung des Energiemanagementsystems ist der Betriebsrat einzubinden.

#### 5. Schlussbestimmungen

Sollte das EMS/UMS mit anderen Managementsystemen (Qualität, Sicherheit, Gesundheit, Hygiene und etc.) zu einem integrierten Managementsystem zusammengeführt werden, wird für dieses integrierte Managementsystem eine eigene BV abgeschlossen.

Sollten Teile dieser BV den Ausführungen des EMH/UMH widersprechen, so gilt die BV.

Diese Betriebsvereinbarung tritt nach Unterzeichnung in Kraft und entfaltet eine Nachwirkung bis zum Abschluss einer neuen BV.

Die Kündigungsfrist beträgt sechs Monate zum Jahresende, frühestens zum TT.MM.JJJJ.

Ort, den TT.MM.JJJJ

Unterschrift GF

Unterschrift BR

#### Anlagen

- Xy Energiemanagement-Handbuch/Umweltmanagement-Handbuch Revisionsstand TT.MM.JJJJ
- Xy Standardbewertungsbogen für Mitarbeiter\*innen Schulungen
- Xy Formblatt für die Einreichung von Vorschlägen
- Xy ...